

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

252 (28.10.1953)

AZ BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe Waldstraße 28. Telefon 7154-55. Postverlagsort: Karlsruhe 1. — Bankkonten: Städtische Sparkasse Karlsruhe 3502; Volksbank eGmbH Karlsruhe 1802. Bad. Kommunale Landesbank Karlsruhe 3161. Postscheck: AZ Karlsruhe Nr. 2385 — Erscheint täglich morgens, außer sonntags. — Erfüllungsort Karlsruhe. — Monatsbezugspreis 2,00 DM, zusätzlich 40 Pfg. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. — Bestellungen nimmt, jedes Postamt entgegen. — Anzeigenrundpreis: Die gewöhnliche 40-Millimeterzeile 30 Pfg. — Einzelpreis 30 Pfg. — 1 P.

5. Jahrgang

Mittwoch, 28. Oktober 1953

Nummer 252

Frankreich der Auseinandersetzung in Asien müde

Kriegsende in Indochina gefordert

Bewegte Debatte in der französischen Nationalversammlung

PARIS (dpa) - In der am Dienstag fortgesetzten Debatte in der französischen Nationalversammlung über die Krisenlage in Indochina wurde deutlich spürbar, wie stark die Forderung nach Beendigung des Krieges in Indochina bis weit in die Reihen auch der Regierungsparteien geht. Um die Nationalversammlung zu einer Stellungnahme zu zwingen, hat die sozialistische Fraktion einen Entschleunigungsentwurf eingebracht, in dem es heißt: „Die Nationalversammlung fordert die Regierung auf, binnen kürzester Frist und mit der festen Entschlossenheit, zu einem Ergebnis zu gelangen, Verhandlungen sowohl im internationalen Rahmen als auch mit dem Feinde selbst aufzunehmen, um den Kampfhandlungen in Indochina ein Ende zu machen.“

In den Wandelgängen des Parlaments wurde vor Sitzungsbeginn die Meinung geäußert, daß der junge radikalsozialistische Abgeordnete Pierre Mendes-France und seine politischen Freunde wahrscheinlich einen Resolutionsentwurf einbringen werden, in dem die Aufnahme von Verhandlungen mit Ho Tchi Minh ebenfalls gefordert wird. Gleichzeitig wird von einem gemäßigteren Antrag aus dem Lager der Unabhängigen gesprochen, in dem auf vorsichtiger Weise ganz allgemein alle Verhandlungen begrüßt werden, die ein baldiges Ende des indochinakonflikt herbeiführen könnten. Diese gemäßigtere Fassung hätte größere Aussicht, den Beifall der Regierungskoalition zu finden.

Der ehemalige Ministerpräsident Daladier forderte am Dienstagmorgen in der Debatte Verhandlungen mit dem Vietnam zur Beendigung des Indochinakrieges. Frankreichs Stärke liege in Europa und in Nord-

und Mittelfrika, erklärte Daladier unter starkem Beifall des linken Flügels des Hauses. „Hätten wir unsere Anstrengungen immer hierauf gerichtet, wäre es nicht nötig, jetzt Pläne zu erwägen, nach denen die Truppen zur Verteidigung Straßburgs von deutschen Offizieren befehligt werden könnten.“

Daladier erklärte sich auch mit der Lösung des Indochina-Konfliktes durch eine Fünfer-Konferenz einverstanden. Wie seine Vorredner sagte Daladier, daß der Krieg in Indochina militärisch nicht zu gewinnen sei. Während aber Daladier eindeutig die Anbahnung eines Waffenstillstands und dann Friedensverhandlungen forderte, beschränkten sich die Redner der Gaullisten sowie der Volksrepublikaner darauf, die Fehler der bisherigen Indochina-Politik der Regierung aufzuzeigen und eine klare Stellungnahme der Regierung über ihre künftigen Pläne zu fordern.

Bei Redaktionsschluß hielt die Debatte noch an.

Washington winkt Adenauer ab

Separate Inkraftsetzung des Generalvertrages „vorerst nicht aktuell“

HAMBURG. (EB/dpa) - Im USA-Außenministerium wurde dpa erklärt, es sei nicht angebracht, sich gegenwärtig über die Möglichkeit zu unterhalten, ob der Generalvertrag separat in Kraft gesetzt werden soll. Diese Äußerung stellt eine Ablehnung der von Bundeskanzler Adenauer in seinem jüngsten Auslandsinterview ausgesprochenen Hoffnung dar. Auch Bundesminister Hellwege (DP) hatte in Berlin die gleiche Hoffnung ausgesprochen. Dieses Problem werde erst aktuell, wenn sich die Ratifizierung des EVG-Vertrages noch ungewöhnlich lange verzögere oder wenn eines der beteiligten Parlamente die Ratifizierung überhaupt ablehnt. Im übrigen werden die EVG-Aussichten in Washington nach wie vor „positiv“ gewertet. Auch Außenminister Dulles nahm am Dienstag zu der Frage Stellung, ob der Deutschlandvertrag in Kraft gesetzt werden könnte, wenn sich die Ratifizierung des EVG-Vertrages durch die sechs beteiligten Staaten übermäßig lange hinauszögern sollte. Auf diese Frage erwiderte Dulles lediglich, er rechne nicht mit einer solchen Verzögerung.

Churchill wünscht Treffen mit Eisenhower

Premierminister Sir Winston Churchill deutete am Dienstag im Unterhaus an, daß er an eine persönliche Begegnung mit Präsident Eisenhower denke. Auf die Frage eines Labour-Abgeordneten, ob Eisenhower nach London eingeladen werde, sagte Sir Winston Churchill, er überlege immer, ob eine Gelegenheit für ein Zusammentreffen mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten gegeben sei, und Eisenhower wisse, „daß er ein enthusiastisches Willkommen haben werde, wann immer er sich frei fühle, nach Großbritannien zu reisen.“

Holland fordert europäisches Wahlgesetz

DEN HAAG (dpa) - Holland will nicht an Europa-Wahlen teilnehmen, wenn sie nicht auf der Grundlage eines europäischen Wahlgesetzes abgehalten werden, erklärte Ministerpräsident Drees am Dienstag in der holländischen Zweiten Kammer. Auf die Dauer sei für ein vereinigtes Europa ein Parlament notwendig. Es dürfe jedoch nur ein gewähltes und kein ernanntes sein. Drees erklärte ferner, daß die holländische Regierung der geplanten politischen Gemeinschaft das Mitbestimmungsrecht für Verteidigungsausgaben erst übertragen könne, wenn sich eine übernationale Verantwortlichkeit gebildet habe und wenn die finanzielle und wirtschaftliche Lage Hollands es erlaube.

Klapproth freigesprochen

FRANKFURT (dpa) - Die Frankfurter Strafkammer hat nunmehr in dem jahrelang geführten Verfahren den 61 Jahre alten früheren Polizeipräsidenten von Frankfurt, Willi Klapproth, von der Anklage der Steuerhheilerlei freigesprochen.



Toto-Rekord — mit Flaschenbier

526 375. — DM — eine bisher im deutschen Fußballfoto noch nicht erreichte Summe — gewann bekanntlich der 44jährige Kunstschlosser Hermann Rosenberger aus Goldbach bei Aschaffenburg. — Unser dpa-Bild zeigt den glücklichen Gewinner und seine 37jährige Ehefrau beim ersten Prost mit — Flaschenbier auf den Toto-Rekord.

Paulus bestätigt Anknuff

DÜSSELDORF (dpa) - Der ehemalige Generalfeldmarschall Friedrich Paulus, der aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft entlassen wurde, hat in der Nacht zum Dienstag seine Angehörigen telegraphisch davon unterrichtet, daß er am Montagabend in Berlin eingetroffen sei. Sein Sohn, Ernst Alexander Paulus, der in Viersen lebt, teilte dpa ferner mit, daß sein Vater Einzelheiten in einem Brief angekündigt habe.



Sowjetischer Protest bei Griechenland

Die Sowjetunion protestierte bei der griechischen Regierung gegen die Schaffung amerikanischer Stützpunkte auf griechischem Territorium. Sie bezeichnete dies als eine „Bedrohung von Frieden und Sicherheit auf dem Balkan“. Das griechische Kabinett wird am Donnerstag zu dieser Protestnote Stellung nehmen.

Britische Atomversuche beendet

Auf dem australischen Raketenversuchsgelände von Woomera wurde am Montagabend MEZ (Dienstagfrüh australischer Zeit) der zweite größere britische Atomwaffenversuch binnen elf Tagen, wie es heißt, „erfolgreich durchgeführt“. Versorgungsminister Sanders, der dies in London bekanntgab, teilte mit, daß damit die britische Versuchsserie in Australien abgeschlossen sei.

Italienisch-sowjetisches Handelsabkommen verlängert

Italien und die Sowjetunion haben am Dienstag die Erneuerung ihres Handelsabkommens vereinbart, das im März 1952 für das Kalenderjahr 1953 abgeschlossen wurde. Die erneuerte Gültigkeit ist auf 12 Monate befristet.

„EVG-Parteitag“ der belgischen Sozialisten

Die Sozialistische Partei Belgiens hält am 7. und 8. November in Brüssel ihren Parteitag ab. Hauptthema ist das EVG-Problem. Die EVG-Kammerdebatte ist wegen des Parteitages auf die zweite Novemberwoche verschoben worden.

Heuss empfing Martin

Bundespräsident Theodor Heuss und Bundeskanzler Dr. Adenauer empfingen am Dienstag den Sprecher des amerikanischen Repräsentantenhauses, Joseph W. Martin. Martin wird bekanntlich am Donnerstag vor dem Plenum des Bundestages sprechen und eine Grußbotschaft des amerikanischen Parlaments überbringen.

Hoyer Müller trifft Semjonow

Der britische Hohe Kommissar wird, wie in Bonn verlautet, seinen ersten Aufenthalt in Berlin auch dazu benutzen, um dem sowjetischen Hohen Kommissar Semjonow am Donnerstag einen Höflichkeitsbesuch abzustatten.

„Luftag“ kaufte acht Flugzeuge in den USA

Vertreter der neuen Deutschen Luftfahrtgesellschaft „Luftag“ gaben am Dienstag in New York den Kauf von acht amerikanischen Flugzeugen bekannt, die im nächsten Frühjahr geliefert werden sollen. Die Luftag will, so wurde erklärt, im Frühjahr 1954 nach Lieferung der ersten Maschinen den Transatlantikdienst aufnehmen.

Sieben Haftentlassungen verfügt

Der Zweite Strafsenat des Bundesgerichtshofes hat am Dienstag nach mündlichem Haftprüfungstermin die Haftbefehle gegen sieben führende Funktionäre der verbotenen kommunistischen Tarnorganisation „Sozialistische Aktion“ aufgehoben, da zwar noch dringender Tatverdacht, aber keine Flucht- und Verdunkelungsgefahr mehr besteht. Die Entlassenen sind: Horst Boje, Frankfurt; Karl Wolz, Frankfurt; Hans Thiel, Frankfurt; Fritz Popplech, Eßlingen; Fred Löwenberg, München; Robert Steigerwald, Mühlheim (Main) und Georg Beckmann, Lambheim (Pfalz).

Kethley und Szakasits freigelassen

WIEN (dpa) - Die ehemalige Vorsitzende der Sozialistischen Partei Ungarns und letzte frei gewählte Präsidentin des Parlaments, Anna Kethley, und der ehemalige ungarische Staatspräsident Arpad Szakasits, sind nach in Wien eingetroffenen Informationen aus der Haft entlassen worden. Sie halten sich angeblich gegenwärtig in Budapest auf. Der ungarische Ministerpräsident Nagy hatte Anfang Juni dieses Jahres angekündigt, daß die Internierungslager in Ungarn aufgelöst werden sollten. Alle Internierten würden auf freien Fuß gesetzt, die ohne Gerichtsurteil festgehalten wurden und deren Freilassung keine Gefährdung der staatlichen Sicherheit bedeute.

Dulles über Ausweg für Triest

Konferenz über Triest schon vor Räumung der A-Zone möglich

WASHINGTON. (dpa) - Der amerikanische Außenminister Dulles erklärte am Dienstag auf seiner Pressekonferenz in Washington, die vorgeschlagene Fünfmächte-Konferenz über Triest könne schon beginnen, bevor die britischen und amerikanischen Besatzungstruppen die A-Zone von Triest ganz geräumt haben. Die Durchführung des Räumungsbeschlusses brauche Zeit. Dulles hob hervor, daß die USA nach wie vor bemüht seien, eine für alle Seiten annehmbare Lösung zu finden. Dulles erklärte weiter, die Gespräche mit Rom und Belgrad über die Einberufung der Fünfmächte-Konferenz dauerten noch an. Getrennt davon seien in London Beratungen über technische Fragen, darunter über den Termin für den Abzug der britischen und amerikanischen Truppen aus der A-Zone, im Gange.

Zu den britisch-amerikanischen Besprechungen über Triest, die zur Zeit in London stattfinden, sind auch Militärsachverständige aus Triest hinzugezogen worden. Wie aus London verlautet, ist noch kein Datum für den Abzug der britisch-amerikanischen Besatzungstruppen aus Triest festgelegt worden.

Paris zum „Saar-Gespräch“ Adenauer-François-Poncet

PARIS (dpa). Aus dem französischen Außenministerium verlautete am Dienstag, entgegen den Meldungen, die regierungsoffiziell in Bonn am Montag bekanntgegeben wurden, daß der französische Hohe Kommissar François-Poncet bei seiner Unterredung mit Bundeskanzler Dr. Adenauer am Montag „Aufklärung über Presse-erklärungen“ erhalten wollte, die der Bundeskanzler zur bevorstehenden Wiederaufnahme der deutsch-französischen Besprechungen abgegeben hat. Von der Bundesregierung war bekanntgegeben worden, es habe sich um das „erste vorbereitende Saargespräch“ gehandelt. Der Kommentator Pertinax schreibt im „France Soir“, François-Poncet habe gegen Äußerungen des Bundeskanzlers über die Saar in der vorigen Woche protestieren wollen.



Seit 72 Stunden Regenströme

Seit 72 Stunden lag Italien auch am Dienstag unter fast unaufhörlichen Regenströmen. Der Schwerpunkt der Unwetter hat sich seit Dienstagmorgen nach Norden verlagert. Venedig, Trient, Friaul und die Provinzen Udine und Piacenza sind von der Überschwemmungskatastrophe am schwersten betroffen. Am Unterlauf des Po im Poebene-Gebiet herrscht wieder höchste Alarmbereitschaft wegen des stündlich ansteigenden Wasserspiegels. — Unser Bild zeigt einen Blick auf ein von Fluten zerstörtes Anwesen in Kalabrien, vor dem apathisch eine Frau auf weitere Schicksalsschläge zu warten scheint.



„Sturm im Wasserglas“

Theater um einen Theaterhund

Der Hund „Tobias“, sein Herr und ihre Abenteuer

Frankfurt (Main). Der Einzelrichter des Frankfurter Amtsgerichts mußte sich dieser Tage den Kopf darüber zerbrechen, wer eigentlich die Schuld daran trug, daß der 30 Jahre alte Fotograf Günther wegen Betruges vor ihm stand: „Tobias“, der Hund, der Theaterinszenient oder der Fotograf selbst. Nach und nach klärte sich aber die etwas verworrene Geschichte auf.

Dem Fotografen war im vergangenen Sommer ein kleiner herrenloser Schnauzer zugefallen, mit dem er eines schönen Tages auf dem Frankfurter Rathenauplatz spazieren ging. „Tobias“, so hatte er den Hund getauft, war dabei so munter, daß die Frau des Regisseurs Leo Mittler in helle Begeisterung ausbrach und ihn vom Platz weg für sechs Mark Stargage am Abend für das Stück „Sturm im Wasserglas“ engagierte, das ihr Mann an den städtischen Bühnen inszenierte. Tobias spielte das Hundchen „Ottochen“ und erntete jeden Abend stürmischen Beifall.

Während der letzten Aufführung bekam er anheimelnd die Theaterluft satt und rannte

davon. Er landete bei der Polizei, die unglücklicherweise feststellte, daß Tobias eine falsche Hundemarke trug. Sie erstattete gegen den Fotografen Anzeige wegen arglistischer Täuschung der städtischen Steuerbehörde, und so geriet Günther in die Mühle der Justiz.

In der Verhandlung stellte sich aber heraus, daß das Halsband „Tobias“ gar nicht von seinem Herren, sondern von dem Theaterin-

Weil er einmal im Toto gewann ...

Aus Wettleidenschaft über 50 000 DM unterschlagen

Hof. Wettleidenschaft verleitete den 32 Jahre alten Lohnbuchhalter Erich Thiel aus Konradreuth zu großen Unterschlagungen. In einem schriftlichen Geständnis gibt der jetzt verhaftete Lohnbuchhalter zu, in den vergangenen zwei Jahren rund 45 000 Mark Lohngehälter, 2000 Mark Vorschüsse und etwa 4500 Mark Gelder für die Sozialversicherung unterschlagen zu haben.

Die Wettleidenschaft wurde in ihm geweckt, als er 1950 im Toto 20 000 Mark gewann. Er tippte dann wild darauf los und

spizienten umgehängt worden war, der es auf der Straße gefunden hatte. Der Richter stellte daraufhin das Verfahren ein und legte die Kosten der Staatskasse auf Günther habe sich durch die Nichtanmeldung des zugelaufenen Hundes zwar eines Verstoßes gegen die städtische Hundesteuerverordnung schuldig gemacht, erklärte er, diese Übertretung sei aber inzwischen verjährt.

Mit der Schnapsflasche unter dem Arm ...

Brits (Transvaal). „Wenn ein Mann mit einer Schnapsflasche unter dem Arm nach Hause kommt, kann ihn eine Frau immer noch unter Kontrolle halten“, erklärten Mitglieder der „Südafrikanischen Frauenvereinigung“ auf ihrer Jahrestagung in Brits auf Transvaal. „In einer Bar, wohin ihm die Frau nicht folgen darf, ist das keineswegs möglich.“ Die Frauenvereinigung forderte das Verbot des Verkaufs hochprozentiger Getränke in Bars und schlug vor, solche Getränke nur noch flaschenweise in Weinhandlungen abzugeben.



Die Garage in der Westentasche

fand auf der Internationalen Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung auf dem Frankfurter Messegelände bei den Motorrad- und Roller-Fahrern großes Interesse. Viele Besitzer eines motorisierten Zweirades haben Schwierigkeiten beim Unterstellen ihres Fahrzeuges, das von der Witterung im Freien stark angegriffen wird. Hier soll das Rollverdeck Schutz bieten, das am rückwärtigen Ende angebracht und ausgezogen wird. Die Seitenteile sind herunterzuklappen und die „Westentaschengarage“ rollt nach Zusammenlegen automatisch wieder zurück. Der Preis dieses Rollverdeckes beträgt DM 29,30.

Ein vierjähriger Lebensretter

Ledersdorf. Große Tapferkeit bewies dieser Tage ein kleiner Mann in dem Ort Ledersdorf bei Düren, Nordrhein-Westfalen. Am Mühlenteich spielten dort die Geschwister Brigitte und Dieter Fuchs, eineinhalb und vier Jahre alt. Plötzlich verlor Brigitte das Gleichgewicht, fiel in den Teich und drohte zu ertrinken. Da sprang Dieter kurzentschlossen in das eiskalte Wasser, das ihm selbst bis zum Hals reichte, packte sein Schwesterchen und hielt es so lange über Wasser, bis auf die Hilferufe der Kinder der Vater aufmerksam wurde und beide aus dem Wasser ziehen konnte.

Das ist auch ein Rekord

Siegen. Das Landgericht Siegen verurteilte den 25jährigen Walter Dietmann, der sich als Masseneinbrecher betätigt hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus. Dietmann hat von 1949 bis 1951 in Südwestfalen 201 Einbrüche verübt. In 53 Fällen blieb es beim Versuch. Der von ihm verursachte Schaden beträgt insgesamt rund 40 000 DM. Der Verurteilte, der in Duisburg geboren ist und sich obdachlos umhertreibt, hat in seinem jungen Leben bereits 352 Eigentumsvergehen begangen.

200 Mill. suchen weiter ihren Erben

Eigene Mutter zerstörte grausam Millionentraum ihrer Tochter

Paris. Für die bisher viel beneidete 23-jährige Frieda Gondolo bedeutete eine kurze Advokatenverhandlung in Nizza die grausame Zerstörung einer prachtvollen Illusion und den endgültigen Verzicht auf eine Riesenerbenschaft von 200 Millionen Francs (2,4 Millionen DM).

Friedas nach langer Suche in der Bundesrepublik entdeckte Mutter Lotte Hanewacker geb. Müller erklärte nämlich jetzt zur allgemeinen Überraschung vor dem Testamentsvollstrecker eines stalinreichen syrischen Unbekannten, daß jener nicht, wie bis dahin angenommen, der Vater Friedas sei. Diese entsetzliche Nachricht einer früheren Verbindung mit dem ungarischen Geigenkünstler Alada Macher. Nach dieser entscheidenden Aussage ihrer eigens aus Deutschland herbeige-

holten Mutter verließ Frieda so arm wie zuvor das Luxushotel an der sonnigen Uferpromenade in Nizza, wohin der Testamentsvollstrecker, Baron de Jallad, beide gebeten hatte. Aber sie trugen ihr Geschick mit Gleichmut, und Frieda freute sich, wenigstens auf diese Weise ihre liebliche Mutter wiedergefunden zu haben.

Frieda Gondolo lebt jetzt wieder ihr bescheidenes Leben in dem Dörfchen Villars an der Seite ihres Gatten — eines kleinen Angestellten — und ihrer Kinder. Die 200 Millionen suchen weiter einen Erben.

Zwischenfall in Heroldsbach

Heroldsbach. Zu einem Zwischenfall kam es auf dem sogenannten Erscheinungshügel von Heroldsbach, als vier katholische Geistliche, unter ihnen ein Schweizer Pfarrer, die Kapelle der Erscheinungsanhänger besichtigen wollten. Sie betreten den Raum, als sich gerade der exkommunizierte geistliche Führer der Berganhänger, Kaplan Walter Dettmann, dort aufhielt. Es kam zu einem scharfen Wortwechsel, in dessen Verlauf Dettmann handgreiflich wurde und dem Schweizer Geistlichen den Hut vom Kopf riß. In den letzten Tagen hat sich die Situation in Heroldsbach zugespitzt, nachdem eine „letzte Warnung“ des Bamberger Erzbischofs verlesen wurde. In Heroldsbach wollen bekanntlich Kinder eine Marienerscheinung gehabt haben, die von der katholischen Kirche nicht anerkannt wird.

Die „Gothic“ wartet in Jamaica

London. Die „Gothic“ (13 900 Tonnen), auf der Königin Elizabeth II. Ende November ihre Rundreise durch das Commonwealth ansetzen will, liegt am Montag bereits aus Liverpool aus. Das Schiff wartet in Jamaica auf die Königin und den Herzog von Edinburgh, die am 24. November nach Kingston fliegen. An Bord sind eine dreißig Mann starke Kapelle der Marineinfanterie, fünfzehn Mitglieder des Hofes, ein Arzt und dreißig Matrosen der Kriegsmarine, die den Funkdienst versehen und die königliche Barkasse bemannen, wenn Königin Elizabeth in Australien und Neuseeland an Land geht.

Motorisierte Kinderroller unerwünscht. Der Polizeipräsident von Wiesbaden will mit allen Mitteln die Einführung motorisierter Kinderroller in Wiesbaden verhindern. Schon die nichtmotorisierten Kinderroller bedeuten eine Gefährdung der Fußgänger.

Kuppelleverdacht bei einer Sekte

Seltsame Zustände bei einer noch seltsameren Sekte

Grafenau - Unter dem Verdacht der Kuppelerei verhaftete die Kriminalpolizei das „Oberhaupt“ Xaver Angerer und den „Bischof“ Josef Köhl, der, wie sie sich nennt, „Bibelforschersekte Wahrheit“ in der Gemeinde Sankt Oswald im Landkreis Grafenau im bayerischen Wald. Sie wurden in das Landgerichtgefängnis Deggendorf gebracht.

Wie die Kriminalaußenstelle Deggendorf mitteilte, soll die Sekte seit 1950 schwere Kuppelerei betrieben haben. Die Mitglieder hät-

ten sich jeden Samstag und Sonntag im Hause des „Bischofs“ getroffen. Dort hielten sie ihre religiösen Übungen. Anschließend seien sie dann in intime Beziehungen zueinander getreten, ohne auf vorhandene Familienbande Rücksicht zu nehmen. Sie waren von der Lehre ihres „Oberhauptes“, das sie durch ihr Handeln nichts Sündiges oder Strafbares begehen, felsenfest überzeugt, und vertreten den Standpunkt, daß für sie das weltliche Gesetz nicht gelte.

Vom Karneval in die Fremdenlegion

Werbern in die Hände gefallen / Abenteuerliche Flucht in die Freiheit

Göttingen - Der Kölner Karneval 1952 wird für acht Deutsche immer mit bösen Erinnerungen verknüpft sein. Während des ausgelassenen Festtrubels fielen sie Werbern der französischen Fremdenlegion in die Hände. Ueber Straßburg und Marseille ging es nach Französisch-Marokko. Nach einer abenteuerlichen Flucht betrat sie dieser Tage in Erdmünd wieder heimatisches Gestade. Im Lager Friedland bei Göttingen wurden sie am Freitag offiziell begrüßt und in die Heimatorte entlassen.

Die Flucht gelang den ehemaligen Legionären Ende August während der Kämpfe mit aufständischen Arabern im Grenzgebiet zwi-

schen Spanisch- und Französisch-Marokko. Sie entkamen auf spanisches Hoheitsgebiet und gelangten nach Spanien. Von Bilbao aus brachte sie ein deutsches Schiff nach Deutschland zurück. Durch ihre Flucht entgingen sie dem Einsatz in Indochina. Ihre Einheit sollte Mitte Dezember dorthin abtransportiert werden.

Sie wollten die eigenen Pferde entführen

Hohe Strafen im Ostberliner Zirkus-Prozess

Berlin (dpa) - Das Ostberliner Stadtgericht verurteilte im sogenannten Barley-Prozess fünfzehn Angeklagte, die versucht haben sollen, 23 Dressurpferde des „Volkseigenen“ Zirkus Barley nach Westberlin zu „entführen“, zu Strafen zwischen neun Jahren Zuchthaus und vierzehn Monaten Gefängnis.

Der Hauptangeklagte, der nach Westberlin geflüchtete 44 Jahre alte ehemalige Zirkusbesitzer Alois Schickler erhielt in Abwesenheit neun Jahre Zuchthaus und Vermögensentzug. Der Geschäftsführer Schicklers, Edmund Schober, wurde ebenfalls in Abwesenheit zu sechs Jahren Zuchthaus und Vermögensentzug, der tschechische Artist Bedrich Fischer zu fünf Jahren Zuchthaus, neun Westberliner Jugendliche wurden zu Strafen zwischen vier Jahren Zuchthaus und vierzehn Monaten Gefängnis, und drei Ostberliner zu dreieinhalb, zweieinhalb und zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Angeklagten sollen gegen die Verordnung zum Schutz des innerdeutschen Handels

verstoßen, und der Hauptangeklagte Schickler sich des illegalen Waffenbesitzes schuldig gemacht haben. Den neun Westberliner Jugendlichen wurde darüber hinaus vorgeworfen, sie hätten versucht, Volkseigentum beiseitezubringen.

Die Pferde gehörten ursprünglich zum Zirkus Schickler aus der Bundesrepublik. Sie waren bei einem Gastspiel dieses Zirkus in der Sowjetzone wegen angeblicher Steuer-schulden gepfändet und später dem Zirkus Barley übergeben worden.



Modernstes amerikanisches Geschütz in Deutschland

Das modernste amerikanische Geschütz, eine 28-cm-Kanone, mit der neben gewöhnlichen Granaten auch Atomgranaten abgeschossen werden können, wurde in Mainz zum ersten Male in Deutschland gezeigt und vor einer großen Zahl von deutschen und ausländischen Journalisten, Rundfunkreportern und Wochenschau-Photographen vorgeführt. Das Geschütz gehört zu Einheiten der 7. amerikanischen Armee. In Mainz sind sechs dieser modernen Kanonen stationiert. — Unser dpa-Bild zeigt eine der Atomkanonen während der Vorführung.

Was es nicht alles gibt ...

KÜHLSCHRANK ALS STINKBOMBE. Die Polizei alarmierte ein Wiener Delikatessenhändler, als ihm beim Öffnen der Ladentüre frühmorgens gräßlicher Gestank entgegenströmte. Es war aber kein Stinkbombenattentat, sondern nur der defekte Kühlschrank, der in der Nacht statt Kälte Schwefeldioxydgas produziert hatte.

KINDERFAHRKARTEN NACH MASS. Einen Maßstab für Kinder haben die chilenischen Eisenbahnen in jeder Station aufgestellt, damit kein Streit mehr darüber entsteht, ob ein Kind den ganzen oder halben Fahrchein zahlen muß. In Zukunft ist die Sache einfach, was über 1,40 m mißt, hat eine ganze Fahrkarte zu lösen.

EINGEMAUERTE SPARKASSE. In Abwesenheit seiner Frau kaufte Luigi Rello aus Padua (Italien) Zement und mauerte das Loch in dem unbenutzten Kamin zu, das ihn schon lange geirrt hatte. Als die Gattin zurückkehrte, mußte eine ganze Wohnungswand eingerissen werden, weil der Zement zu hart geworden war und hinter ihm sämtliche Ersparnisse der Familie im Kamin lagen.

Vorübergang des Planeten Merkur vor der Sonnenscheibe am 14. November

Die sogenannten „inneren“ Planeten Merkur und Venus kreisen innerhalb der Erdbahn um die Sonne, ersterer in etwa ein Drittel, Venus in rund zwei Drittel des Erdbahndurchmessers. Wenn ihre „untere“ Konjunktion eintritt, stehen diese Planeten von der Erde gesehen in Richtung zur Sonne, wandern aber meist etwas oberhalb oder unterhalb ihrer Scheibe vorbei. Dies kommt daher, weil die Bahnebene des Merkur etwa 7, die der Venus über 3 Grad gegen unsere Erdbahn geneigt ist. Nur in dem Falle, daß der Schnittpunkt (sog. Knoten) der Bahnen nahe mit der Stelle der unteren Konjunktion zusammenfällt, kann man von der Erde aus den betr. Pla-

neten vor der Sonne vorbeiwandern sehen. Das tritt aber nur recht selten ein: bei Venus war der letzte „Durchgang“ am 6. Dezember 1882, der nächste findet erst am 8. Juni 2004 statt. Merkurdurchgänge sind etwas häufiger, sie wiederholen sich in Zeitabständen von 13, 7, 9 1/2, 3 1/2, 9 1/2 und 3 1/2 Jahren. Die Möglichkeit solcher Durchgänge ist entweder in der ersten Maihälfte oder um Mitte November gegeben. Der letzte Durchgang war im Jahr 1946, der nächste tritt nach dem jetzigen Durchgang am 6. Mai 1957 ein. Der bevorstehende Durchgang am 14. November ist allerdings leider gut nur in Westfrankreich, dem Atlantik und Amerika zu sehen; bei uns können wir höchstens kurz vor Sonnenuntergang den Eintritt des Merkur in die Sonnenscheibe sichten, wenn wir klaren, wolken-

losen Südwesthorizont haben. Stellen wir uns die Sonne als Zifferblatt einer Uhr vor, so wird bei Minutenstrich „50“ wenige Sekunden vor 16,36 Uhr Merkur die Sonnenscheibe berühren und bis kurz nach 16,39 Uhr ist dann der Eintritt der Merkurscheibe von knapp 10 Bogensekunden Durchmesser in die Sonnenscheibe beendet. Die Sonne geht dann für Frankfurt schon 16,44, in Karlsruhe um 16,47 und in Freiburg um 16,50 Uhr unter.

Dr. Maisch

Regierungspräsident ruft zur Kriegsgräberfürsorge auf

Freiburg. In einem Aufruf zur Haus- und Straßensammlung des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 27. Oktober bis

2. November in Südbaden bezeichnete es der südbadische Regierungspräsident Dr. Paul Waldin als eine tiefe Verpflichtung des deutschen Volkes, dafür zu sorgen, daß die toten Soldaten draußen und in der Heimat würdige Ruhestätten erhalten. Gerade die Anlagen, die in der jüngsten Zeit in Südbaden geschaffen worden seien, entsprächen in ihrer eindrucksvollen Schlichtheit ganz unserem Empfinden. In der Kriegsgräberfürsorge bleibe auch in unserer Heimat noch viel zu tun. Der Regierungspräsident fordert alle Landsleute auf, die Spende zur Kriegsgräberfürsorge als ein Zeugnis der Verbundenheit mit den Vätern und Brüdern zu betrachten, die uns der Krieg entrissen hat.

Erkältungsgefahr? Nimm WYBERT. NUR in Apotheken und Drogerien.

Universium. Nutzen Sie die letzten Vorstellungen! Heute letzter Tag! DON CAMILLOS RUCKEHR. Tel 299 - Täglich 12, 15, 17, 19, 21 - Kass. ab 10.30 Uhr

KARLSRUHER Film-THATER. Schauburg: „DAS SCHWARZE SCHLOSS“. Rondell: „GEHEIMAGENT IN WILDWEST“. Pali: „DU BIST DIE WELT FÜR MICH“. Die Kurbel: 1. Woche: „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt“. Luxor: „HEIMLICH, STILL UND LEISE...“. Resi: „SEKUNDEN DER VERZWEIFLUNG“. Rheingold: „Die Tochter der Kompanie“. REX: Letzter Tag: „Zu spät, Dr. Marchi“. Atlantik: „UNTERNEHMEN SEADLER“. Skala Durlach: „JANFAREN DER EHE“. Metropol: „DAS GEHEIMNIS VON ZIMBALU“.

STAATSTHEATER. GROSSES HAUS: 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Stammsitz-Abend. KLEINES HAUS: 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Werktag-Fremden-Abend. Waskam denn d'ns Haus?

3. November 20. Dienstag. Bad. Staatstheater Großes Haus. „Don Juan in der Hölle“ von G. Bernard Shaw mit Werner Krauss, Axel v. Ambesser, Rudolf Forster, Lola Müthel.

Vorlobt und dann... zu Möbel-Mann. Karlsruhe, Kaiserstr. 229

KURSE und Einzelstunden für jede Altersgruppe. Privat-Tanzschule Eisele. Karlsruhe, Sofienstraße 33

Gut und reichlich essen? Das darf jeder, dessen Verdauung in Ordnung ist. Leiden Sie aber unter Völlegefühl und Magendruck... Klosterfrau Melissengeist.

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Hautpflege und an das herrlich erfrischende Klosterfrau Kölnisch Wasser.

WELTSPARTAG 30. OKTOBER. Die Öffentlichen Sparkassen. Bezirks-, Gemeinde- und Städtischen Sparkassen.

Stellen-Angebote. Großes Karlsruher Werk sucht tüchtigen, erfahrenen, an Präzisionsarbeit gewöhnten Maschinenschlosser des Kleinmaschinenbaus als Montagemeister.

Wohnungsmarkt. Wohnungs-tausch. Biete: 1-Zimmerwohnung m. Bad, Neubau am Kühlen Krug. Suche: Große 2-Zimmerwohnung mit Bad, Südwest- oder Innenstadt.

Wer will - der kann jetzt FERNSEHEN mit WELTFUNK. ab 848.- DM monatlich ca. 50.- DM. Ein Erzeugnis des W. Keuffel & G. Gumbelberg i. W.

WELTFUNK-Geräte sind erhältlich auch bei Radio-Merkle, Karlsruhe - Passage. Karlsruher Mandolin- und Gitarrenverein 1903 e.V. Samstag, den 31. Oktober, 20 Uhr im großen Saal der Stadthalle. Großes Jubiläums-Festkonzert.

Eine gute Idee: ein Klassenlos. Nur 5 Zahlungen aber 18 Ziehungen. Immer noch Friedenspreis 1/2 Los DM 3.- je Klasse. Kabbitzel.

Kisset-Kaffee. Die Marke, die Ihr Vertrauen verdient. Kissel-Kaffee Köstlich. Karlsruhe Kaiserstr. 150 Tel. 106-107

Zu verkaufen. Ganz billig von Privat zu verkaufen: wertv. Möbel: Barock (Büfett und Kommode); Kl. Salonsofa (mit Spiegelumbau); großer Anprob.-Spiegel (1x2 m); zwei schöne große Wandbilder u. a. Näheres im Eckladen, Zähringerstr. 1, Karlsruhe.

Sport-Hörle zieht um! Wohin?

Südd Klassen-Lotterie. Waldstr. 28 neben Kaffee Museum. 24 000 000.- DM. Amtliche Lospreise 1/2 3.- 1/4 6.- 1/2 24.- Verkauf 8-19 Uhr. Versand auf Bestellung. Zahlber nach Empfang. Lotterie-Maurer. Karlsruhe, Waldstraße 28. Ihre Rufnummer für Anzeigen: 7150-52

...mit den Tieren auf den Mars spazieren im UNION. ...die große Märchenschau unserer Zeit erwartet Sie mit Ihren Kindern im UNION das beliebte Kaufhaus Karlsruhe. ...aufwärts mit unseren modernen Rolltreppen und vier Fahrstühlen.